

Volvo räumt ab

Rallye-Doppelsieg bei der „Mille Fiori“



Mit dem Begriff „Rallye“ werden sehr verschiedene Veranstaltungen bezeichnet. Manchem kommen die sportlichen Offroad-Motorsportrennen wie die berühmte „Paris-Dakar“ in den Sinn, Oldtimer-Freunde denken vielleicht an die Mille Miglia oder die vielen ADAC-Rallyes, bei der in der Regel das millisekundengenaue Einhalten einer Geschwindigkeit bei den sogenannten Gleichmäßigkeitsprüfungen über den Rang entscheiden. Und es gibt auch die „Mille Fiori“, eine Rallye der besonderen Art. Bei hauptsächlich touristischer Ausrichtung dieser Fahrt sind ganz andere Qualitäten gefragt: aufmerksames Beobachten, kriminalistische Kombinations-Gabe, Improvisationstalent und Team-Geist. Das ganze eingepackt in ein buntes Oldtimer-Teilnehmerfeld, das eine wunderschöne Strecke durch Traum-Landschaften erfährt.

Zum dritten Mal organisierte das Team um Hilmar Wörnle vom Stadtmarketing Konstanz die Mille Fiori, ein Blick auf www.mille-fiori-konstanz.de lohnt sich. Start war, wie auch in den Jahren zuvor, das Schloss auf der sonst konsequent autofreien Blumen-Insel Mainau, Bodensee. Auch wir als Teilnehmer möchten Gräfin und Graf Bernadotte für die gastfreundliche Unterstützung danken, dass wir Start und Ziel in diesem wunderschönen Ambiente genießen durften. Wir, das sind Reiner Bercx und Andrea Bräuer-Bercx, dieses Mal nicht mit unserem Schneewittchensarg unterwegs, sondern mit einem BMW 1600GT.

Am Mittwoch, den 2. September fuhren 60 Teams Richtung Schweiz. „Quattro laghi“, also vier Seen, nämlich Bodensee, Sarner See, Lago Maggiore und Thuner See waren die Etappenziele. Die Wege dazwischen waren reine Kurvenräuberei über abseits der Hauptrouten liegende Nebensträßchen und Pässe, die durchaus sportliche Ansprüche an die Fahrer stellten.



Jeden Tag galt es, neue Aufgaben zu lösen. Dabei gab es Einzelaufgaben pro teilnehmendem Auto und auch Aufgaben für Teams. Die erste Aufgabe war, sich als Team überhaupt zu finden, denn es waren nur die Baujahre angegeben, die zusammengehörten. Anhand der Teilnehmerliste suchten wir u.a. eine Mercedes Pagode, einen Opel Diplomat aus der Schweiz, einen VW Karmann Ghia, einen Jaguar E-type mit

amerikanischer Besatzung, Ilona und Fritz Schöbel mit dem Volvo P1800 und eigentlich noch ein paar weitere, aber diese internationale Mischung passte perfekt zusammen. Ergänzt haben wir die „Bee Gees“, wie unser Team-Name war, durch Gabi und Michael Pesch mit ihrem Volvo P1800ES, die wir trotz des eigentlich zu jungen Baujahrs ihres Schneewittchens kurzerhand adoptierten. Als Team waren wir schon unschlagbar, ich glaube, wir waren die einzigen, die sich in jeder Hinsicht gesucht und gefunden hatten. Gemeinsam wurden Aufgaben gelöst und Team-Aufgaben je nach Talent verteilt.

Die Team-Abschluss-Aufgabe erforderte maximale Harmonie zwischen zwei mutigen Fahrern: Fritz und Reiner bildeten dieses Team. Es galt, mit einem Mini einen Slalom-Parcours zu fahren. Klingt einfach. Aber: die Pedale waren links, das Lenkrad rechts! Und als wäre das nicht schon schwierig genug: lenkt man nach links, fährt das Auto nach rechts und umgekehrt! Die meisten machten wiederholte Ausflüge ins Grüne, sprich: Hecke.



Aber Reiner mit beherztem Gasfuß und Fritz mit offensichtlich umschaltbarem Hirn fuhren, als gäbe es nichts Normaleres in der Autowelt.

Den Team-Sieg konnte uns keiner nehmen. Der größte Teamsieg aber ist der Gewinn eines neuen Freundeskreises, denn wir haben seit dem auch weiterhin Kontakt miteinander und werden uns sicherlich auch außerhalb der Rallye treffen.



Teamgeist bei der Mille Fiori hieß, niemand fuhr allein, die Bee Gees traten stets im Konvoi auf. Blieb einer von uns an einer Abbiegung oder Ampel zurück, warteten alle anderen. Verfuhr sich der erste, verfranzten sich solidarisch auch die anderen – was aber nur selten vorkam. Bei uns herrschte eine Super-Stimmung fernab jedes Konkurrenz-Gedankens. Allein einem gewissen Zeitdruck und dass wir uns bei den Pausen lieber als Freundeskreis unterhielten, ist es zu verdanken, dass manche Einzelaufgaben wirklich auch einzeln gelöst wurden.



Die Siegerehrung fand gleich nach unserer Rückkehr am Samstag bei strahlendem Sonnenschein vor dem Schloss statt. Auch unser 8. Platz war prämiert, da freuten wir uns. Mit großer Begeisterung beglückwünschten wir unsere Club-Mitglieder Michael und Gabi Pesch, die den 2. Platz errangen. Als dann Ilona und Fritz Schöbel von der P1800-IG als Gesamt-Sieger die oberste Stufe des Siegereppchens betraten und den Preis von Graf Björn überreicht bekamen, war der Jubel nicht zu übertreffen!



Die obligatorische Magnumflasche Sekt hatte erfreulicherweise bis zum Festabend genügend Zeit, auf Trinktemperatur herunterzukühlen. Das gesamte Bee-Gees-Team half dabei, sie zu leeren.

Doppelsieg der beiden Volvos! Der Volvo Club gratuliert herzlich. Wir sind stolz auf Euch!

Dr. Andrea Bräuer-Bercx